

des Anters, der unterste Teil des Schafsis. / p) (Schwertfeg.) Kreuz, Gefühle eines Degens, der Teil zwischen Griff und Stichblatt. / q) außerdem vielfach, z. B. von der kreuzförmigen Zeichnung mancher Tiere (z. B. Kreuzfisch; Kreuzstier; Kreuzotter; Kreuzspinne); Kreuz im Wappen; als Wirtshauschild; u. a. Mundartlich: Ein Kreuz vier, 10 (X) Maß. — 5) als Bism., z. B.: Kreuzestamm; Kreuzestod, am Kreuze; — ferner (vgl. 2f): Kreuzabnahme, -abnehmung, Abnahme eines (oder gew. des) Gekreuzigten, auch: die Darstellung in einem Gemälde; Kreuztag, in Form eines T; Kreuzband, in Kreuzform, z. B. [4g], ferner (Pösch.) Verapadung für „Druckfaden“; Kreuzbeere, des Kreuzdorns; Kreuzbein [4e]; Kreuzblume, als Name von Pflanzen, bes. Polygala; ferner in der gotischen Baukunst; Kreuzblümler, Pflanzenfamilie der Cruciferae; Kreuzbrav, so brav, tapfer, daß es ein Ordenskrenz [2c] verdient (vgl. aber kreuzbumm); Kreuzdorn, als Name von Pflanzen, nam. Rhamnus cathartica; kreuzdumm (vgl. bittumm, 2f und kreuzarm, -brav, -fidel, -lustig, -unglücklich); Kreuzerfindung, -erhöhung, -Feste der katholischen Kirche; Kreuzfahne; Kreuzfahrer: a) [2b]; b) f. Kreuzer 2; Kreuzfahrt: a) [2b]; b) [4c] Kreuz- und Quersahrt; Kreuzfeuer, Feuer von Gefchiff in sich kreuzender Richtung, auch übertr.; Kreuzform, kreuzförmig; Kreuzfrage, nam. im Verhör eine, die mit der vorübergehenden nicht zusammenhängt; Kreuzfuß [4q]; Kreuzgang: a) Wallfahrt (Prozession) mit dem Kreuze; b) ein mit einem andern sich kreuzender Gang (oder Weg), nam. auch der bedeckte, meist gewölbte, offenen Pfad oder Hof einschließende Gang in Klöstern und Kirchen, den die Prozession bei schlechtem Wetter benutzte; Kreuzgewölbe; Kreuzherr [2b; c]; Kreuzholz: a) als Pflanzennamen; b) [2g]; c) Holz, das man durch kreuzweises Ringspalten eines Baumes erhält; Kreuzkister [4q]; Kreuzkirche, -Kloster [3a]; Kreuzknoten, doppelter; Kreuzkopf, Maschinenteil; Kreuzkraut, Pflanzennamen, Senecio; Kreuzküste [4q]; Kreuzlaß [4e], hüßlaß; Kreuzmaß, der hinterste, früher mit einem Kreuz versehene Maß; Kreuznacht, mit Kreuzfäden; Kreuzotter [4q], Viper a berus; Kreuzritter [2b; c]; Kreuzschiff: a) Querbau einer Kirche; b) f. Kreuzer 2; Kreuzschnabel, ein Vogel, dessen Schnabelfspitzen kreuzförmig übereinanderliegen, Loxia curvirostra, Krummschnabel; Krensch, Kreuzsäule [3], Weidenschnabel; Kreuzspinne [4q], Epeira diadema; Kreuzstich [4a]; Kreuzträger [nam. 3]; Kreuzverhör, vgl. Kreuzfrage; Kreuzvogel, -schnabel; Kreuzweg, eine Stelle sich durchkreuzender, unter einem Winkel schneidender Wege; kreuzweise, in Form eines Kreuzes, über Kreuz [3a; b]; Kreuzwurz; Kreuzzug: a) [2b]; b) Wallfahrt, Umzug mit vorgetragener Kreuzfahne; c) (Schiff.) f. Kreuzen 4. || **kreuzen**, tr., vbez. und intr. (haben): 1) in oder übers Kreuz, kreuzweise legen: Die Arme kreuzen; auch: Die Degen kreuzen, wie dies von Fechtenden (angreifend und abwehrend) geschieht; vbez.: Die Arme, Degen kreuzen sich. — 2) Etwas kreuzen, es quer durchschneiden, sich in quere Richtung dagegen bewegen, eig. und übertr. (f. durchkreuzen): Jemandes Wege kreuzen, jemandes Pläne kreuzen, ihnen einen Querschnitt machen. Oft in bezug auf zwei sich in entgegengesetzter Richtung bewegend oder erstreckende, einander entgegengerichtete, in einem Punkte zusammenstreffende Gegenstände: Zwei Diefse kreuzen sich; Unser Wege kreuzten sich; Die Widersprüche kreuzen sich in meiner Seele; auch mit ausfallendem fig., nam. im Jnsin. und Ww., seltener sonst: Kreuzende Antlen; Glei Exemplare der Wanderjahre hatten zwischen zwei Fremdbildern gekreuzt; Tausend Entwürfe kreuzten in seiner Seele. — 3) Wassen, Schiffe kreuzen, Tiere verschiedener Art miteinander, übers Kreuz (f. d. 4b) paaren; auch hier: sich kreuzen. — 4) (Schiff.) intr. (haben): im Zickzack hin und her fahren, allgemeiner als tavierren (durch den Wind gezwungen freuzen) und gew. sogar: mit bestimmter Absicht so auf einer Höhe hin und her fahren, nam. um feindliche Schiffe oder Kaper aufzuspüren, feindliche Flotten zu erkunden, auf andere Schiffe zu warten, usw. Dazu: Kreuzfahrt, -schiff (vgl. Kreuzer 2). — 5) etwas mit einem Kreuz bezeichnen (antzeugen), nam.: sich kreuzen, f. Kreuz 2. — 6) intr.: einen Kreuzgang, Wallfahrt mit Kreuz und Fahne halten. || **Kreuzer**, der, -s; wv.: — chen, -lein: 1) eine Scheidemünze, urisp. mit

einem Kreuz im Gepräge. — 2) (Schiff.) ein zur Erkundung oder zum Auffangen feindlicher Schiffe kreuzendes (f. d. 4) Schiff; auch = Kaper, dann auch: Führer solches Schiffes, dazu: Die Kreuzereien (das Kreuzen) an den Küsten. || **kreuzigen**, tr.: 1) ans Kreuz (f. d. 1) schlagen: Der Gekreuzigte [Christus]; Christ kreuzigung. — 2) martern (vgl. Kreuz 3): Die Kreuzigungen des Jüdischen u. ä. — 3) veralten: sich kreuzigen (and segnen) statt kreuzen (f. d. 5). || **Kreuzung**, die: —en: das Sichkreuzen; die Stelle, worin etwas, das sich kreuzt, zusammenstößt (z. B. Kreuzung der Eisenbahnschienen); das Ergebnis sich kreuzender (f. d. 3) Schläge; usw. Vgl. kreuzen.

Kribbel(e)lig, Ew.: leicht zum Zorn zu reizen (kripyllig). || **kribbeln** (veralt. kribe l en), intr. (haben): leicht und leise kribbeln (f. d.), sowohl von Durcheinanderwimmeln als auch von prickelndem Jucken: Das wimmelt und kribbelt von Ameisen; Es kribbelt einem in den Fingern, Reimen, in der Nase; Es kribbelt einem im Kopf; es kribbelt ihn, verdrückt, ärgert ihn, dazu: Kribbelkopf, kribbeliger. — Kribbelkrankheit, eine mit Kribbeln und Jucken verbundene epidemische, Rhapsias. || **Kribstrabs**, der, das, wv.: 0: allerlei Durcheinanderkribbelndes, allerlei Kram (Krimstrams).

Krid! Ausruf zur Bezeichnung eines hellen Schalls (vgl. krad, krat) beim Zerbrechen. || **Kridel**, der, -s; wv.: (weidm.) Genschenhorn; Gauschwan. || **Kridelfel**, die: —en: 1) unerfährlich Gefährliches (Krideltradel). — 2) Verdrüßlichkeit. || **krid(e)lig**, Ew.: kridelrig. || **krideln**, tr., intr. (haben): schlecht schreiben, krideln.

Kriebeln: f. kribbeln. || **Kriebelmüde**, die; —n: Simulia maculata; nam. die Kolumbar Müde.

Kriegie, die; —n: Haberschlehe, Prunus insititia. Vgl. Kriekente.

Kriegen, tröch, tröche; gekrochen; kriechst (krechtst), kriecht (krecht); kriech(e) (krecht); intr. (mit haben und meist — mit Bezug auf die Ortsveränderung — mit sein): sich am Boden hin — ohne sich viel darüber zu erheben, also niedrig, gebückt — erstrecken oder sich so langsam und schleichend fortbewegen; danach auch übertr., z. B. in bezug auf den Geist, insofern er am Staub haftend, sich nicht hoch erhebt, keinen hohen Flug nimmt, und bef. in bezug auf die eines Mannes unwürdige, sich in den Staub erniedrigende Demut und Knechtsgeminnung: Er hat vor seinem Gönner gekrochen; um den Thron herum kriechen; Zu Kreuz (f. d. 2h) kriechen; auch mit Angabe der Wirkung, vbez.: Er kriecht sich adelig und reich; kriechend = niedrig. Auch unpersönlich: Es troch mir überm Magen, verdross mich (vgl.: Es kribbelt mich; Die Saas läuft, kriecht mir über die Leber, den Verdrüß als etwas Prickelndes bezeichnend). — Als Bism., z. B.: Kriecherste, niedrig wachsende; Kriech-schnafe, Simulium reptans; Kriechhandel, (Pfl.) Goodyera repens; Kriechsucht, Kriecherei; Kriechter, bes. Wz., Wd. f. Kriech(ter). || **Kriecher**, der, -s; wv.: 1) kriechende Person, nam. von kriechender Gessinnung (weibl. Kriecherin). — 2) von Tieren, z. B. = Kriechschnafe. — 3) das Kriechen, das ins Innere der Kanonen gleichsam kriechend, sie reinigt. || **Kriecherei**, die: —en: kriecherisches Wesen. || **kriecherisch**, Ew.: in der Weise eines Kriechers, kriechend. || **Kriechling**, der, -s; —e: 1) Kriecher (f. d. 1), Schmeichler. — 2) (landfähtl.) = Kriecher (f. d.).

Krieg, der, -(e)s; —e: die mit Waffengewalt zur Entscheidung kommende Feindschaft zwischen zwei Mächten und die Gesamtheit der daraus entpringenden feindlichen Handlungen (Krieg, Frieden), auch übertr.; oft mehr oder minder persönlich aufgefaßt: Der Krieg fordert Tausende als Opfer, tennit kein Erbarmen, verstüßigt die Besten, usw. — Als Bism., z. B.: Kriegsangelegenheit; Kriegsbedarf; Kriegsberettschaft; Kriegsbeute; Kriegsbild, Feldherrnbild; Kriegsdienst, Dienst im Krieg, als Krieger; Kriegserfahren; Kriegserklärung; Kriegsfadel; Kriegsfahne; Kriegsfeld; Kriegsflothe, f. Kriegsschiff; Kriegsführung; Kriegsunf, das Verhältnis und der Maßstab der Rüstung bei der Kriegsführung; Kriegsfangener, -gefangenschaft; Kriegsgesetz; Kriegsgesetz, Gericht über Soldaten, auch im Frieden; Kriegsgesetzrat, Wd. f. Auditor; Kriegsgesang; Kriegsgescheh, Kampf, Feldgeschrei; Kriegs-